

„Der Begriff Öffentlicher Verkehr wird in Zukunft vermutlich anders verstanden als heute.“

Davide Marconi ist Mitinhaber von Mobitrends SA in Lugano. **Mobitrends** beschäftigt sich mit Mobilitätsberatung und -management sowie Technologieentwicklung und ist seit 2018 VIP-Partner von Mobilservice. Im Interview schildert Davide Marconi, was er an Mobilservice schätzt und er skizziert seine Vision für die Mobilitätszukunft.



Die Plattform Mobilservice gibt es nun seit 20 Jahren. Was schätzen Sie besonders an Mobilservice und was wünschen Sie sich von Mobilservice in Zukunft?

An Mobilservice schätze ich vor allem die breite Information zum Thema nachhaltige Mobilität und Mobilitätsmanagement. Beispiele von Projekten aus anderen Regionen sowie Hinweise auf Studien und Tagungen bieten die Möglichkeit, Anregungen und Lösungsvorschläge für die eigene Arbeit zu bekommen.

Wie beurteilen Sie die heutige Mobilität und die Entwicklung der letzten 20 Jahre?

Wir sind in einer Umbruchsphase. Die Technologie hat die gesellschaftliche Entwicklung der letzten Jahre stark beeinflusst (Internet, Smartphone, Social Media), aber dies hat bisher – etwas überraschend – noch keine grosse Auswirkung auf das Mobilitätsverhalten der Bevölkerung gehabt.

Welches Projekt oder Angebot hatte für Sie besonderen Vorbildcharakter?

Für mich sind Pilotprojekte sehr vielversprechend, wie zum Beispiel eine Kilometerentschädigung für

velofahrende Pendler oder On-Demand-Shuttles, die auf der Nutzung von Smartphones basieren.

Wie sieht Ihre Vision für die Mobilitätszukunft in 20 Jahren aus? Was wird sich bis ins Jahr 2040 ändern, was eher nicht?

Die grosse technologische Revolution im Bereich der Mobilität ist bisher ausgeblieben, wird aber in den nächsten 10 bis 20 Jahren eintreten. Aus meiner Sicht werden wir künftig immer weniger Fahrzeuge besitzen, da wir sie teilen werden. Die gesetzliche Regelung des Strassenverkehrs wird stark ändern, da neue Fahrzeuge unterwegs sein werden. Der Begriff öffentlicher Verkehr wird vermutlich anders verstanden als heute, da neben Zügen und Linienbussen auch automatisierte Shuttles sowie Sharingangebote (E-Autos, E-Bikes und Velos, E-Motorräder und E-Trottinette) Teil des öffentlichen Verkehrs sein werden. Alles wird über zentrale Plattformen gebucht.

Wie werden Sie dann unterwegs sein?

Ich persönlich werde vermutlich täglich unterschiedliche Verkehrsmittel benutzen, da je nach Zeit und Aktivität eine geeignete Kombination von Fahrzeugen zur Verfügung stehen wird.

„Die grosse technologische Revolution im Bereich der Mobilität ist bisher ausgeblieben, wird aber in den nächsten 10 bis 20 Jahren eintreten.“